Vorwort

Hans-Hermann Stolze gibt es nicht. Das heißt, irgendwo in Deutschland wird schon jemand so heißen, aber den Hans-Hermann Stolze, der diese Briefe geschrieben hat, gibt es nicht wirklich. Es ist ein ausgedachter Name und eine ausgedachte Person. Wenn man seinen Namen in der Kategorie »Bilder« bei Google eingibt, erscheinen Fotos von Schützenvereinen, Fußballfans und einem Mann, der in blauer Windjacke vor Rohren posiert. Auch bei der Google-Textsuche stößt man auf keine klar umrissenen Biografien: Hans-Hermann Stolze hat im Internet noch keine Spuren hinterlassen. Das war natürlich so gewollt, denn eines lag ja nahe: Wenn man so einen Brief bekommt, ohne Telefonnummer, ohne E-Mail-Adresse, dann googelt man erst mal. Haben die meisten bestimmt gemacht.

Ich war dreizehn oder vierzehn, als ich in den achtziger Jahren die Bücher von Wilfried Bornemann in die Hände bekam. Er schrieb damals Briefe an alle möglichen Institutionen, Spaßbriefe, etwa unter dem Namen »Carola von Sinnen«, die ein Erbe zu verteilen hatte. Manche der Erben schrieben mehrmals, um auch wirklich an das Geld zu kommen. Ich hatte großen Spaß an diesen Büchern und fing an, selber solche Briefe zu schreiben, nach dem Vorbild Bornemann: Ich schrieb also in Kinderschrift an Firmen, etwa an Windelhersteller, mit der Bitte, für meine Geschwister größere Windel zu entwerfen, damit meine Eltern mehr Zeit für mich hätten … Na ja, solche Sachen eben. Die Antworten kamen in einen Ordner, die Windeln, die mir die Firma schickte, gingen an meine kleine Cousine.

Später versuchte ich es mal mit E-Mails. Als Helmut Kohl und seine schwarzen Kassen ein großes Thema waren, schrieb ich an einen Hersteller von Geldkassetten, um schwarze Kassen zu ordern. Ich erhielt eine E-Mail, in der ziemlich genau stand, von wo ich die Mail versandt

hatte. Mit Mails funktionierte es nicht. Das fand ich schade, denn ich hatte hin und wieder Lust, solche Briefe zu verschicken. Ich wusste nur lange nicht, wie ich es machen sollte. Bis ich merkte, dass ich beruflich hin und wieder Briefe bekam, auf der Schreibmaschine verfasst, immer von offenbar ziemlich alten Männern (manchmal auch Frauen).

Wer heute noch Briefe schreibt, muss schon über achtzig sein, dachte ich mir. So entstand Hans-Hermann Stolze. Ein 87-jähriger Berliner (gut, in wenigen Briefen ist er auch 84), der gerne Skat spielt und mit seinen Enkeln ganz gut klar kommt. Und der eine Frau hat, die sich ab und zu über ihn wundert. Hans-Hermann tut sich schwer mit der neuen Zeit, natürlich. Er möchte aber gerne nicht ganz den Kontakt verlieren zur Welt seiner Enkel. Er möchte Mitglied werden bei Facebook, auch ohne Internet.

Natürlich sind Hans-Hermann Stolzes Briefe eine Zumutung für jeden, der sie bekommt. Man kann nicht einfach auf »Antworten« klicken und dann ein paar dürre Zeilen tippen. Man muss ihm einen richtigen Brief zurückschreiben, ihn ausdrucken, frankieren, zur Post geben. Hans-Hermann Stolze tippte tendenziell gerne lang. Meistens ziemlich genau eine Seite voll. Das hat etwas mit seiner Biografie zu tun: Es musste früher ja immer gespart werden, und wenn man dann mal einen Bogen Papier benutzt, dann sollte man den nicht halb leer lassen. Und nicht unbedingt mehr als einen benutzen.

Hans-Herrmann Stolze hat insgesamt einhundertzweiundvierzig Briefe geschrieben. Natürlich wurden nicht alle beantwortet. Vielleicht hatten manche Adressaten geahnt, dass hier ein Schabernack getrieben wurde. Vielleicht war es ihnen zu mühselig, einen richtigen Brief zu schreiben. Manche schrieben auch nur einen Standardbrief zurück: Opel zum Beispiel auf die Frage, was genau die berühmten Rentnerautos ausmachten, die sie verkaufen. Oder Yahoo, als Stolze fragte, ob es denn auch abhörsichere Brieffächer gebe bei der Firma. Der Brief war eigentlich auch kein Brief, sondern eine ausgedruckte Anleitung, wie man einen Yahoo-Account eröffnen kann. Ein berühmtes Fünf-Sterne-Spa-Hotel in der Nähe von Berlin schickte einfach seine stolze Preisliste, als Herr Stolze nachfragte, was es mit dem Spar-Urlaub auf sich hätte, der für ihn als Rentner natürlich sehr interessant klinge.

Sehr oft waren die Antworten aber überaus freundlich im Ton. Man hat den Eindruck, dass sie sich besonders viel Mühe geben wollten. Wer weiß, vielleicht waren sie sogar froh, dass sie mal Post bekamen, die ein bisschen aus der Rolle fiel. Vielleicht dachten die Beantworter der Briefe aber auch an ihre Eltern oder Großeltern, die so etwas ähnliches schon mal gefragt hatten.

Manche schickten sogar kleine Geschenke mit. So ist Hans-Hermann Stolze nun in Besitz eines Herren-Toilettenbeutels, einer Eintrittskarte für die Internationale Funkausstellung, einer Bienenweide-Saatmischung, eines Buches über Wikipedia und eines Schreibmaschinen-Korrekturstifts. Über das letzte Geschenk hat er sich natürlich besonders gefreut.

Denn seien wir ehrlich: Mitglied bei Skype, Facebook oder Yahoo wird Hans-Hermann Stolze nicht mehr in diesem Leben. Dazu hat er seine Schreibmaschine doch viel zu gerne.

Der Briefeschreiber
alias Hans-Hermann Stolze

Hans-Hermann Stolze
Gneiststraße 2
10437 Berlin

An Firma
Facebook
Großer Brustah 50 bis 52
20457 Hamburg

Berlin, den 16. Juli 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Enkelsohn ist seit einiger Zeit Mitglied in Ihrem Klub und er wird nicht müde mir zu sagen, ich solle ebenfalls Mitglied werden. Er sagt, ich könne dann Urlaubs- und andere Fotos von ihm sehen. Ich bin zwar nicht mehr der Jüngste, aber immer an neuer Technik interessiert und darum möchte ich Sie bitten, mich ebenfalls in Ihren Klub aufzunehmen. Es soll eine Überraschung für meinen Enkel werden, der mir das sicher nicht zutraut.
Ich bitte Sie also, mir einen Ihrer Techniker vorbeizuschicken, um alles erforderliche anzuschließen. Dazu muss ich sagen, daß ich bislang über kein Internet verfüge. Wenn Ihre Techniker eines mitbringen zum Anschluß, würde ein kleines Modell genügen, das kostengünstig ist. (Den Rest vom Internet würde ich sowieso nicht nutzen,)
Schlagen Sie mir doch einen Termin vor, wann Ihre Techniker kommen könnten, gut ist für mich immer der Vormittag von zirka 7.30 Uhr bis 10.30 Uhr. Einen Mitgliedsantrag könnten Ihre Techniker ja vielleicht gleich mitbringen. Sehr gelegen wäre mir ein Termin vor dem 2.September, da ich so meinen Enkel zum Geburtstag überraschen könnte.

Mit herzlichem Dank, Hochachtungsvoll H.-H. Stolze

facebook

Hans-Hermann Stolze
Gneiststr. 2
10437 Berlin

Sehr geehrter Herr Stolze

vielen Dank für Ihren Brief vom 16. Juli und Ihre freundliche Anfrage bezüglich Facebook und des Internets.

Ich finde Ihre Idee, Ihren Enkel auf Facebook überraschen zu wollen ganz wunderbar – das Dumme ist nur, dass wir Ihnen dabei nicht so recht helfen können - obwohl wir das gerne möchten. Wir können Sie nicht aus der Ferne bei Facebook anmelden – auch nicht in Ihrem Auftrag – und man braucht dazu das Internet – was wir nicht in Ihr Haus bringen können, das machen andere Firmen vor Ort in Berlin.

Vielleicht ist es auch eine gute Idee bei der Volkshochschule vorbei zu schauen – die geben ja Kurse zu neuer Technik und meines Wissens auch zu Facebook und Internet.

Auch wenn es dann keine Überraschung mehr ist, bin ich mir sicher, Ihr Enkel zeigt Ihnen das Internet und Facebook sehr gerne – und das gemeinsam zu entdecken ist ja auch viel schöner.

Nochmals ganz herzlichen Dank für Ihren Brief und weiterhin viel Freude mit Ihrem Enkel – und alles Gute für ihn zum Geburtstag.

Beste Grüße aus Hamburg

[redacted]

T[redacted] K[redacted]

Hans-Hermann Stolze

Gneiststr. 2

10437 Berlin

An Firma

Braun

Frankfurter Str. 145

61 476 Kronberg

Berlin, den 17. Juli 2012

Betr.: Bestellung eines Smart-Föns

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Enkel wünscht sich zu seinem Geburtstag, am 12. August 2012, ein Smart-Fön. Ich habe zeit meines Lebens immer auf Produkte aus Ihrem Hause vertraut, angefangen vom elektrischen Rasierapparat über das Radio oder den Reisewecker - und natürlich und gerade auch die Föns.
Mein Elektrohändler nun behauptet, daß sich in Ihrem Programm kein Fön mit dem Typennamen "smart" befindet. Ich kann das nicht glauben, da mein Enkelsohn immer gut informiert ist (er studiert Maschinenbau im 3.Semester, sehr zu meiner Freude.) Ehrlich gesagt hätte ich mich fast mit meinem Elektrohändler gestritten, so sicher war ich mir. Der Mann ist erst seit 7 Jahren im Laden und es scheint mir, als verfüge er nicht über den rechten Marktüberblick. Er hat mich sogar fast verspottet, als ich nach dem Fön fragte. Nun wäre es mir natürlich eine diebische Freude, meinen Elektrohändler zu übertrumpfen, indem ich ihm den besagten Fön unter die Nase halte.

Ganz abgesehen davon, dass ich meinem Enkel seinen Geburstagswunsch noch fristgerecht erfüllen möchte. Senden Sie mir doch bitte ein Prospekt des Smart-Föns samt Bestellcoupon zu, welchen ich Ihnen umgehen zurücksende,

Hochachtungsvoll H. H. Stolze

P&G

Procter & Gamble Service GmbH
Sulzbacher Str. 40 - 50
65824 Schwalbach am Taunus
+49 (0) 6196/89-01 Telefon
+49 (0) 6196/89-4929 Telefax
www.procterundgamble.de

Hans-Hermann Stolze
Gneiststr. 2
10437 Berlin

DEUTSCHLAND

12732718
25 Juli 2012

Sehr geehrter Herr Stolze,

vielen Dank für Ihre Nachricht an Braun. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Haartrocknern.

Ein Haartrockner mit der Bezeichnung Smart ist uns leider nicht bekannt.

Auch steht uns leider kein Prospektmaterial mehr zur Verfügung. Der Handel hat aber umfassende Informationen über unsere Produkte und wird Ihnen bei der Produktwahl gern behilflich sein.

Sie finden auch viele Produktinformationen auf unseren Internetseiten:

www.braun.de

Gern beraten wir Sie auch persönlich. Rufen Sie uns doch einfach an. Sie erreichen unsere gebührenfreie Infoline 00800 27286463 montags bis freitags von 08.00 – 18.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen
Procter & Gamble Verbraucherberatung

Procter & Gamble Service GmbH Sulzbacher Str. 40, 65824 Schwalbach am Taunus Aufsichtsratsvorsitzender: Rainer Henes Geschäftsführer: Ralf Billharz, Otmar W. Debald, Dr. Constantin Loebus, Gerhard Ritter, Alfons Schömer, Heinz-Joachim Schultner, Pirjo-Marjatta Väliaho Sitz: Schwalbach am Taunus, Amtsgericht: Königstein im Taunus HRB 4990 Ust.ID: DE 814 642 039
Damit wir Ihre Anfrage beantworten können, müssen wir Ihre Daten für einen gewissen Zeitrahmen in einer globalen Datenbank speichern. Ihre Daten werden ohne Ihre Zustimmung selbstverständlich nicht weiter verwendet. Es steht Ihnen frei, diese Daten einzusehen, zu ändern und zu löschen. Aus Datenschutzgründen ist dies leider nur in schriftlicher Form möglich.

100%

Hans Hermann Stolze
Gneiststr. 2
10437 Berlin

Am Herrn
Johannes B. Kerner
ZDF
ZDF-Str.1
55127 Mainz

Berlin, 10.8.12

Sehr geehrter Herr Kerner,

ich bin 87 Jahre alt, aber ich will ob meines Alters nicht klagen, obwohl meine Augen und Ohren nicht mehr besonders gut mitmachen, lasse ich es mir nicht nehmen, Ihre sehr interessante abendliche Fernsehunterhaltungs-Show mit illustren Gästen anzusehen. Diese gehört in meinem Alltag gewissermaßen dazu als fester Bestandteil der Abendplanung. Etwas irritiert habe ich feststellen müssen, dass Sie vor einiger Zeit den Namen Ihrer Sendung geändert haben in "Markus Lanz". Erst habe ich gedacht, es handele sich dabei um eine Urlaubs- oder Krankenvertretung, aber dann habe ich gemerkt, dass doch Sie es sind.
Bestimmt gibt es triftige Gründe für eine derartige Umbenennung - jedoch möchte ich zu denken geben, dass dies für das ältere Publikum nicht einfach ist. Ich könnte mir vorstellen, dass nicht wenige meiner Altersgenossen die Sendung gar nicht mehr anschauen, da sie sie gar nicht mehr im Programmheft finden!
Teilen Sie mir doch bitte mit, ob eine Rück-Umbennennung möglich ist. Das würde die Irritation auf meiner Seite auflösen.

Mit freundlichen Grüßen, hochachtungsvoll

H. H. Stolze

Zweites Deutsches Fernsehen
Anstalt des öffentlichen Rechts
55100 Mainz

ZDF · 55100 Mainz

Programmdirektion
Hauptredaktion Show

Herrn
Hans Hermann Stolze
Gneiststrasse 2

10437 Berlin

Ihr Zeichen und Tag	Unser Zeichen	Telefondurchwahl	Datum
	[redacted]	[redacted]	13.08.2012

Ihr Schreiben

Sehr geehrter Herr Stolze,

vielen Dank für Ihr Schreiben.
Um Ihre Verwirrung aufzulösen, möchte ich Ihnen kurz mitteilen, dass die Sendung mit Herrn Kerner bei uns eingestellt wurde. Tatsächlich läuft nun die Sendung „Markus Lanz" moderiert von Herrn Lanz.

Wir hoffen Ihnen hiermit geholfen zu haben und wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß mit unserem Programm.

mit freundlichen Grüßen

[redacted]

N[redacted] A[redacted]

Telefon +49-6131-70-0
Telefax +49-6131-70-12642
Web zdf.de